

Kleine Mitteilungen.

Unser werter Mitarbeiter Herr Fr. Bandermann-(Halle), sendet uns folgende Bemerkungen über 2. Generationen usw. als **Folge des heißen Nachsomers 1928**: *Papilio machaon* flog im IX. noch in Anzahl bei Nietleben. *Rhodocera rhamnii*, sonst im zeitigen Frühling und dann wieder im Juli anzutreffen, überraschte uns diesmal noch im Sept. *Pyramis atalanta* flog diesmal nur spärlich, sein Bruder *cardui* hier, wie nach den in der E. Z. und sonst veröffentlichten Notizen, um so massenhafter. Auch *Cólias croceus* sah ich im September nach 4 Jahren zum ersten Mal, ja sogar noch am 7. X. bei einem Ausflug nach Röpzig, bei 18° C Wärme! *Vanessa polychlora*, der große Fuchs, ist sonst im August nur noch vereinzelt zu sehen. Daß er aber am 29. IX in der Elsteraue (bei Ammendorf, in Radewell) noch flog, ist geradezu ein Unikum — Schon am 22. VIII. setzte sich bei mir im Klosettraum ein kleiner Fuchs (*V. urticae*) zur Ueberwinterung fest, während er sonst, nächst *Pteris brassicae* der gemeinste Falter, von März bis Oktober zu sehen ist — ein abnorm früher Ueberwinterungstermin! Was mag den Falter dazu bewogen haben?

Cólias edúsa F. (croceus F.) — Fortsetzung aus Nr. 14. —

Herr Pfarrer A. Seitz, Zimmern (Baden), Die zahlreichen Zuschriften über das häufige Erscheinen von *Cólias croceus* in diesem Jahr beweisen das große Interesse, welches man dem „Croceusproblem“ entgegenbringt.

Die Erörterungen drehen sich vielfach um die Frage: Ist der Falter einheimisch, oder wandert er jeweils aus dem Süden zu? Meines Erachtens wäre es wünschenswert, daß möglichst viele Beobachter, denen zuverlässige Aufzeichnungen zu Gebote stehen, sich über folgende Fragen äußern wollten:

1. In welchen Jahren wurde *croceus* beobachtet?
2. In welchem Monat und Tag erstmals?

3. Wann und an welcher Futterpflanze wurden die Raupen gefunden?

Meine diesbezüglichen Aufzeichnungen gehen bis 1911 zurück. Damals flog der Falter ungefähr ebenso häufig wie 1928, wenigstens in Nordostbaden (Taubertal.) Hauptflugzeit war August und September. In der Zwischenzeit fehlte *croceus* hier nie ganz. Einige Exemplare habe ich von August an stets beobachtet. 1921 war er, besonders Anfang Oktober, wieder besonders häufig. Ich neige zur Ansicht, daß — wenigstens in Süddeutschland — *croceus* **beständig vorkommt** und in irgend einem Stadium überwintert. In günstigen Jahren findet dann eine Massenvermehrung statt, wie sie auch bei andern Faltern beobachtet wird z. B. *cardui*, *atalanta*, auch *Apatúra iris* und *Linenitis populi*.

Herr Regierungsrat Hennig (Geisingen Amt Engen) schreibt mir vom 2. IX. 1928. „Die ersten Exemplare bekam ich bereits am 14. April, und zwar in tadellosem Kleide. Damit ist für mich das „Märchen des Frühlingfluges über die Alpen“ endgültig erledigt.“ (Mit Einschränkung. Jedenfalls für Norddeutschland ist die Ueberwinterung so gut wie ausgeschlossen. Red.).

Bei einem diesjährigen Erholungsurlaub, den ich in Partenkirchen zu brachte, fiel mir Ende Juni die große Häufigkeit von *croceus* auf. Die Falter waren teils abgeflogen, teils aber auch ganz frisch.

Vielleicht äußert sich ein Entomologe der Münchener Gegend über dortige Beobachtungen.

Herr Max Heinz, Planitz O.:

Mit den Aufzeichnungen des H. Heidelberger (S. 156) bzgl. *Cólias croceus* bin ich nicht ganz einverstanden; nachfolgend meine eigenen Beobachtungen.

Seit 25 Jahren widme ich mich speziell dem Studium der *Cóltias*-arten (schon wegen ihrer Zeichnungen und deren Aberrationen), aber noch niemals habe ich *Cóltias edúsa* so häufig in unserer Umgegend fliegen sehen wie in diesem Jahre. 1916 und 1917 fing ich auch einige Exemplare, dann, in größerer Anzahl, 1918 in der Zeit vom 12. bis 17. August. Da fing ich vormittags 30 ♂♂ und 5 ♀♀, nachmittags aber (an Tagen, wo ich nicht eher Zeit hatte als um 3¹/₂ Uhr) insgesamt über 70 ♂♂, 24 ♀♀, dazu 5 *hélice* und 3 *helicína* ♀♀. Der Flug setzte 1918 am selben Tage wie 1917, am 12. August, ein und war am 2. September beendet: Die *Cóltias edúsa* waren alle abgeflogen bis auf je 1 ♀ von *edúsa* und *helicína*. (Am 19. VIII. ging mir eine großartig gezeichnete *helicína* mit ziegelrotem Punkt auf dem Oberfl. ins Netz.)

Selbst auf großen und reich blühenden Kleefeldern flogen *edúsa* und *hýale* nur vereinzelt! Dort wimmelten die gewöhnlichen *Plúsius*, die sie wohl vertrieben hatten; während allerdings *Pyraméis cardui* sich durch jene Eulen nicht abschrecken ließ.

Der Flug sämtlicher *Cóltias edúsa* ging nach — Südwest! Besonders eilig hatten sie es, wenn man einmal mit dem Netz daneben geschlagen hatte. — In der 6. Nachmittagsstunde zog sich *edúsa* regelmäßig auf ein engumgrenztes Stoppelfeld zurück. . . . [Offenbar zur Nachtruhe. Red.]. Dort scheuchte ich in einem Umkreis von ca. 2–3 qm ihrer 5–6 auf.

Vermutlich würde sich mancher Sammler eine *hélice* oder *helicína* gefangen haben, wenn die Farbentäuschung zu *hýale* nicht so groß gewesen wäre. Indes gibt der Flug von *hýale*, der etwas schwerfälliger ist, ein gewisses Erkennungszeichen. Copulation, die bei *hýale* und *europómene* so häufig ist, habe ich weder bei *edúsa* noch seinen Abarten beobachtet.

Herr Franz Peking, Pahllet (Post Wurzmes, Böhmen):

1. *Cóltias edúsa* flog hier August 1928 zahlreich, in früheren Jahren nur vereinzelt. Copula des Falters beobachtete Sammelkollege Stepan auf Löwenzahnblüte (Mimikry??).

Auf meinen Wanderungen durch Steiermark fand ich an Berglehnen *Cóltias edúsa* schon im Juni. Erzielte Eiablage in gewöhnlicher Blechschachtel. (Vgl. Artikel Hepp über *Zéphyrus betulae*, E. Z. 42, 161. Red.)

2. Häufig traten auf: *Plúsia gámma*, *Pyraméis cardui* und *Cóltias hýale*. — Raupen des Ligusterschwärmers verbreitet. — Eiablage der Hausmutter (*Agrotis prónuba*) beobachtete ich häufig abends, besonders an dünnen Ästchen oder Grashalmen, die Spitzen bevorzugt. (Nahm auch mal mit einer Wäscheleine vorlieb!). — Auch der Maikäfer war dies Jahr häufig.

3. Der Sommer war so außerordentlich trocken, daß die Wasserversorgung eingeschränkt werden mußte! Diese (letzte Sept.-) Woche der erste ergiebige Regen.

Herr H. Reuhl, Kassel:

Der Falter trat in diesem Jahre in der zweiten Generation (August, September) um Kassel in großer Zahl auf. Nachdem ich bereits am 24. Juni d. Js. ein ♂ und ein ♀, beides sehr große, aber bereits abgeflogene Stücke, die zweifellos der ersten Generation angehörten, gefangen hatte, rechnete ich mit dem Auftreten der zweiten Generation.

Ich fing dann auch vom 12. August bis zum 16. September d. Js. an 6 Tagen eine ganze Anzahl, sodaß ich mehr als 100 gespannte Tiere von diesem Jahre besitze; darunter auch ein am 26. VIII. d. Js. gefangenes ♀ v. *hélice*, von welcher Form bereits am 12. VIII. d. Js. ein Exemplar von meinem Sammelfreund Mergard gefangen wurde. Ohne Bedenken gab ich mich dem Massenfang hin, da meiner Ansicht nach *cróceus* mit der 2., evtl. 3. Generation für unser Gebiet doch ausstirbt. Auch Eiablage habe ich leicht erzielt, und ich hoffe

die 3. Generation zu züchten. Der Meinung des Herrn H. Auel, Potsdam, daß die 2. Generation (August, September) restlos einwandere, kann ich nicht beistimmen, womit ich nicht behauptet haben will, daß nicht ein Teil der auftretenden Tiere eingewandert ist. So fand ich am 25. VIII. d. Js. eine Kopula von *cróceus* dadurch, daß ein ♂, welches ich in aller Ruhe verfolgte, dem auf dem Boden eines Stoppelfeldes in Kopula sitzenden Pärchen einen Besuch abstattete. Ich nahm die Kopula auf und fand, daß das ♀ wohl ausgewachsene, aber noch weiche Flügel hatte und noch nicht flugfähig war, sodaß das Paar nicht ins Tötungsglas, sondern lebend in eine Schachtel wanderte. Dies ♀ muß an Ort und Stelle zur Entwicklung gekommen sein. Auch fing ich einige fliegende Tiere, deren Flügel sich im Glas bogen und falteten, also noch nicht völlig erhärtet waren. Obwohl die Tiere durchschnittlich nicht sehr groß sind, so befinden sich doch einige schöne große Stücke darunter, wenn auch keins die Größe der im Juni gefangenen ganz erreicht. *Cróceus* ist um Kassel zuletzt im Jahr 1912 in größerer Anzahl aufgetreten. Auch im Jahre 1927 flog sie, allerdings spärlich. Ich selbst fing 1927 drei Stück bei Bad Sooden a. d. Werra, und auch um Kassel wurden einige Exemplare gefangen.

Schließlich möchte ich noch bemerken, daß ich am 16. IX. d. Js. als größte Seltenheit für unsere Gegend ein ♂ von *L. daplídice* fing. Das letzte Stück dieser Art wurde im Jahre 1902 erbeutet, nachdem jahrzehntelang keins gefangen war. (Fortsetzung folgt.)

P. cardui L. (Forts. aus Nr. 14).

Herr Franz Bander mann (Halle) schreibt ferner:

Wieviele Generationen hat *Pyraméis cardui*? — Zum erstenmal beobachtete ich den Falter auf einem Osterspaziergange am 9. IV. bei Röpzig in abgeflogenem Zustande, aus der Ueberwinterung. Im Mai und Juni habe ich ihn nicht bemerkt. Mitte Juli vereinzelt. Am 29. VII. flog er sogar in Halle in den Straßen. Nach Beginn meiner Ferien (am 31. VII.) machte ich nach allen Himmelsgehenden Ausflüge per pedes. Im Osten traf ich *cardui* vereinzelt an. Im Süden war er schon zahlreicher (auf einem Kleeacker schätzte ich die Zahl auf mindestens 4–500!). Im Westen (Dölauer Heide) trat er in riesigen Massen auf, sodaß man in einer Stunde bequemer ihrer 300 hätte fangen können. Im Norden war er wieder weniger vertreten. Wenn der Falter, — woran ich nicht zweifle — im September und Oktober nochmals zu sehen ist, so zweifle ich nicht, daß dies eine 2. Generation ist. In sehr heißen Jahren kann auch wohl eine 3. Generation auftreten. [Die übrigen Ausführungen Herrn B. müssen wir uns auf eine andere Nummer versparen. Red.] (Fortsetzung folgt.)

Massenflug von *Plúsia gamma*. In der „Entomologischen Rundschau“ vom 19. Sept. d. J. weist Herr Prof. Dr. A. Seitz auf die bemerkenswerte Tatsache hin, daß in denselben Jahren, in welchen eine Zuwanderung von *Colias edúsa* F. beobachtet werde, auch *Vanéssa (Pyraméis) cardui* L. und *Plúsia gamma* L. in Schwärmen aufträten. Eine zufällige Beobachtung, welche bezüglich *Plúsia gamma* diese Tatsache bestätigt, habe ich im August dieses Jahres an den Ufern des Wannsees zwischen Berlin und Potsdam gemacht. Dort sammelten sich an der Stelle, wo in der Richtung nach der Pfaueninsel die Havel in den See übergeht, in den späten Nachmittagsstunden Falter von *Plúsia gamma* in großer Menge an den roten Blüten von *Stachys palustris* (Sumpfsiest.) Ich fing in kurzer Zeit über 30 Falter, die in auffallender Weise alle ganz frisch waren. Kleefelder und sonstige Aecker, auf denen die Raupen am häufigsten vorkommen, sind nicht in der Nähe, denn hinter dem Uferlande liegen ausgedehnte Waldungen. Da die Raupe polyphag ist, frißt sie vielleicht auch an der *Stachys*, deren Blüten von den Faltern besucht werden.

Colias edúsa traf ich zwar selbst in dieser Gegend nicht an, indessen wurde sie bereits von Herrn H. Auel aus der Umgegend von Potsdam gemeldet. (S. 156f. Red.)

Martin Holz-Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Holtz Martin

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 193-195](#)